



JAHRESBERICHT

2022

Liebe Vereinsmitglieder, Zugewandte und Interessierte

Während dies hier geschrieben wird, ringt der Bankenplatz Schweiz um seine Reputation, geht durch den Wegfall von guten Jobs «Steuersubstrat verloren»¹ und vieles scheint ausser Kontrolle zu geraten.

Wir dagegen leben mit unseren Vereinsaktivitäten auf einem anderen Planeten.

Unsere Skandale halten sich in Grenzen. Die Kafirähmli mussten ersetzt werden, da sie den Kaffeekapseln zum Verwechseln ähnlich sahen und manchmal in der Kaffeemaschine statt im Kaffee gelandet sind.



Unser «Substrat» ist eine Gemeinschaft von Menschen, die einander die lebenslange Teilhabe ermöglichen möchten. Wir investieren in Fähigkeiten und Begeisterung und vergrössern dadurch laufend unser Humankapital.

Die Wertschöpfung generiert sich von selbst aus der totalen Absenz von Gleichgültigkeit und Gier. Wir geben Spendengelder umsichtig aus und bannen damit die Gefahr, Pleite zu gehen. Wir schenken uns Boni in Form von Visionen und Inspirationen, die sich aus spannenden Diskussionen ergeben. Nicht zu vergessen die vielen Witze aus dem Fundus von über 90-Jährigen, wegen derer man sich vor Lachen den Bauch halten muss.

Durch Transparenz, Offenheit und der Definition von messbaren Zielen versuchen wir die Übersicht über unsere Tätigkeiten zu behalten. «To big to fail» werden wir nie sein, da wir nicht nach Gewinnmaximierung zu Lasten anderer streben. Unser Logo prangt auf Plakaten, diese werben aber nicht für Veranstaltungen von Weltklasse – Klasse haben wir trotzdem – unsere Perlenkette aus menschlichen Juwelen und Diamanten strahlt in Wallbach und ins Fricktal hinaus; verführerisch glitzernd und vor allem: **echt!**

Der Vorstand tagte viele Male im 2022 und sollte sich vergrössern, das wünschen wir uns schon lange. Wir freuen uns riesig, dass sich Salije Müller als neues Vorstandsmitglied zur Wahl stellt. Ihre Empathie und vielfältigen Interessen und Fähigkeiten sind für unseren Verein ein grosser Gewinn.

Wallbach 20.3.2023

Vorstand Verein teilhaben: Päuli, Suzanne und Andreas

¹ Aussage Ernst Stocker, Finanzdirektor Kanton Zürich am 19.3.2023

Liebe Vereinsmitglieder



Ich freue mich sehr, mich Ihnen allen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Salije Müller und ich bin seit kurzem in diesem wunderbaren Verein aktiv. Ich bin 40 Jahre alt und verheiratet. Wir haben eine fast zehnjährige Tochter und einen Kater. Vor drei Jahren sind wir nach Wallbach gezogen und haben uns hier sehr schnell eingelebt... eigentlich können wir uns gar nicht mehr vorstellen irgendwo anders zu leben.

Ich bin schon immer sehr gerne ehrenamtlich tätig gewesen, bisher meistens im Migrationsbereich. In den letzten Jahren war ich beruflich sehr eingespannt und habe meine ehrenamtliche Arbeit sehr vermisst. Deshalb habe ich mich auf die Suche nach einer neuen Aufgabe gemacht und bin auf den Verein teilhaben gestossen. Dieser hat mich sofort begeistert.

Als Vorstandsmitglied kann ich vor allem meine Fähigkeiten und Erfahrungen aus dem Medien- IT- und Finanzbereich gestaltend einbringen. Ich finde es sehr wichtig, dass wir uns für alle Generationen einsetzen und vor allem den älteren Menschen zeigen, dass sie in unserer Gesellschaft wertgeschätzt werden.

Ich stelle mich daher am 6. Mai 2023 zur Wahl in den Vereinsvorstand und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und darauf, gemeinsam die Ideen des Vereins zu verwirklichen. Wir können gemeinsam viel erreichen und einen positiven Beitrag für unsere Gemeinschaft leisten.

Vielen Dank und ich freue mich darauf, Sie alle bald persönlich kennenzulernen.

Herzliche Grüße

Salije

Rückblick aufs 2022

Vorstand

Die **Arbeitsgruppe Burkhardthaus**, Jannette van Haeringen, Monika Reber und Suzanne Weingart, haben sich zu 7 Sitzungen getroffen (2 davon mit der Vorbereitungsgruppe für die Segnungsfeier), das Programm besprochen und gestaltet und den Slogan festgelegt. Ein herzliches Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Vereinsziele!

Claudia Berther hat den Vortrag zum Thema «**Demenz - das Miteinander erfolgreich gestalten**» im Januar hybrid durchgeführt. 21 Personen waren im Gemeindesaal in Wallbach anwesend und weitere 23 Personen haben sich von zu Hause aus zugeschaltet. Der nachfolgende drei-teilige Kurs hat den Teilnehmenden eine Schatztruhe voller Handlungsmöglichkeiten mit nach Hause gegeben; so die höchst erfreulichen Rückmeldungen.

«**Hopp-la Fit – Generationen in Bewegung**» musste in den ersten Wochen des neuen Jahres pausieren; Jung und Alt durften sich nicht begegnen. Ende Februar 2022 konnten Gaby Hasler und Suzanne Weingart wieder mit den



Lektionen starten. Die KITA-Kinder in Begleitung von Jacqueline Garcia lieben das Angebot und die Möglichkeit mit anderen zusammen eine lustige und bewegte Stunde zu verbringen. Wie sie nahmen auch weitere Personen alleine oder in Begleitung ihrer Grosskinder regelmässig teil und nicht selten stossen neue dazu. Es ist eine phantastische Möglichkeit DorfbewohnerInnen jeden Alters kennen zu lernen. Die Lektionen wurden 30 x durchgeführt. Das Hopp-la Fit Projekt endet nach zweijähriger Laufzeit Ende Juni 2023. Ob und wie das Angebot verstetigt werden kann ist noch offen.

9 x haben wir uns im **Erzähl-Café** eingefunden. Ab September konnten Dieter Roth sen. und Heinz Lüthi in den neuen ZentrumsTräff einladen. Das war für alle zuerst etwas gewöhnungsbedürftig. Die gute Erreichbarkeit Mitten im Zentrum machte sentimentalen Gefühlen jedoch rasch den Garaus. Mehr Menschen als zuvor nehmen nun am Angebot teil.

8 x haben sich Gäste zum **Mittagstisch am Sonntag** im Burkhardtthaus an den Tisch gesetzt. Esther Rohrer unterstützte in Küche und Service und zauberte die schönsten Tischdekorationen auf die Tafel. Zweimal hat Jean Wenger den Kochlöffel geschwungen und uns mit delizösen Menüs verwöhnt.

7 x wurde es am **Fröhlichen Nachmittag** äusserst fröhlich mit Rösli und Trudi, Musik und Gesang. Auch für diese Treffen ist die Lage mitten im Zentrum ein grosser Gewinn. Die Liederbücher wurden überarbeitet und ergänzt und nicht selten tragen uns die Lieder in Kindheitserinnerungen zurück.



Am 30. April trafen sich Interessierte zu einem **Wildkräuter-Rundgang**. Monika Reber führte uns kundig den bunten Blumen und Kräutern entlang,



in den Wallbacher Forst. Wörter wie *Aegopodium podagraria* (Giersch) oder *Urtica dioica* (Grosse Brennessel und im 2022 Heilpflanze des Jahres) kamen ihr ohne zu zögern flugs über die Lippen. *Glechoma hederacea* (Gundermann oder Gundelrebe), erklärte sie, ist eine altgermanische Zauberpflanze, sie schützt Mensch und Tier angeblich vor Verheerungen. Gegen



den Wolkenbruch, der über uns hereinbrach, konnte Gundermann jedoch nichts ausrichten! Wir traten rasch den Heimweg an, um in der warmen Stube die Kräuter bei Tee und feinem Kräuter-zVieri zu einer Pesto zu verarbeiten.



Nach der **Mitgliederversammlung im Mai 2022**, als Trudi und Ruedi beschwingt Musik machten, haben wir einen Namen für den Raum in der Wohnbaugenossenschaft gesucht. Sieger nach Punkten wurde **«ZentrumsTräff»**.

Den **Welt Alzheimertag** haben wir im September 2022 mit einer berührenden Feier in der röm.-kath. Kirche in Mumpf begangen, gemeinsam mit den Vertreterinnen Martina Schmidlin röm.-kath. Kirche, Esther Borer-Schaub ref. Kirche, Karin Pfenninger christ.-kath. Kirche und den Musikerinnen, Rösli Obrist und Ursula Koch an der Zither, Claudia Moser an der Orgel, Martina Grenacher Gesang, der Steelband panskan und den OrganisatorInnen und HelferInnen Monika Reber, Andrea Berger, Kaya Barisic und Vorstand Verein teilhaben. Bei Sonnenschein und karibischer Musik konnten wir zum ersten Mal seit es die Segnungsfeier gibt draussen zu Mittag essen.

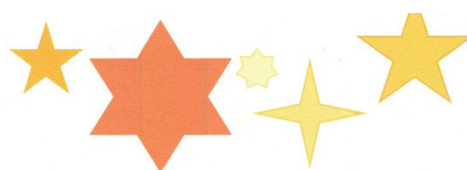
Das **Adventsfenster** beim ZentrumsTräff mit Fotos aus verschiedenen Epochen wurde am 22. Dezember feierlich eröffnet und gerne besucht.

ZentrumsTräff (Projektdauer: September 2022 – August 2024)

Das bei der Wohnbaugenossenschaft eingereichte Konzept der Spurgruppe Viktoria Roth, Erika Straehl Lüthi und Suzanne Weingart traf auf grosses Wohlwollen. Flugs war ein Einsatzteam gebildet und im September 2022 sind wir mit dem ZentrumsTräff gestartet.

Ein herzliches Dankeschön an Viktoria Roth, Erika Straehl Lüthi, Dieter Roth sen., Heinz Lüthi, Rösli Obrist, Trudi Zumsteg, Cecile Lurvink, Käthi Hildenbrand, Heidi Rapolt, Monika Reber, Verena Keigel, Margrith Bieli, Reto Alenspach, Theresa Fischer, Andreas Köchli, Päuli Burkhardt, Jannette van Haeringen und Suzanne Weingart für die Begeisterung und das Mitdenken, Mittragen und die umsichtige und tatkräftige Gestaltung.

Die äusserst grosszügige anonyme Weihnachtsspende, für die wir uns ganz herzlich bedanken und die folgenden Beiträge sprechen für sich.



Unser Glück verdoppelt sich, wenn wir es teilen.

Liebes Burkardthaus-Team

Ein herzliches Dankeschön für euer Engagement zu Gunsten der Wallbacher Bevölkerung.

DANKE: für die vielen schönen und unterhaltsamen Stunden die ihr schenkt
für eure offenen Ohren und Hilfeleistungen
für euer Verschönern und bereichern von so manchem Alltag

Wir wünschen euch allen frohe Festtage und alles Gute für das kommende Jahr.



Auszüge der Beiträge, die im letzten Dorfblatt «Der Wallbacher Nr. 105» erschienen sind (gekürzt)

Kaffiegge

Erika Straehl Lüthi

Nicht mehr wegzudenken ist der Kaffiegge. **Jeden Donnerstag von 9.00- 11.00** ist der Raum im Zentrum für alle Menschen offen. Weshalb ist dieses Angebot des Vereines teilhaben ein wirklich grosser Erfolg? Hier ein bunter Strauss von Antworten:



«Wohin soll man sonst gehen um andere zu treffen?»

«Ich bin da um mit andern zu reden und es ist lustig hier».

«Die Konsumation ist sehr günstig und so reicht mir das Geld noch am Abend für ein Feierabendbier in der Beiz.» Diese Antwort wurde mit viel Gelächter aufgenommen.

Ja in der Tat du zahlst einen Zweifränkler und kannst deine Tasse nachfüllen so viel du willst wie in der IKEA, zudem ist die Reise ins Zentrum sehr kurz.

«Man wird um 11.00 Uhr nicht hinausgeworfen».

«Es ergeben sich gute Gespräche».

«Ich kann sehr gut alleine kommen».

«Ich finde es sehr gemütlich hier und kann mich gut entspannen».

«Du erfährst hier, was im Dorf und der Welt passiert».

«Du machst etwas für die grauen Zellen».

«Wenn du z. B. Fragen zu Fasnachtsverkleidung oder Solaranlagekauf für dein Eigenheim hast, hilft dir hier sicher jemand bei der Lösung deines Problems».

«Jeden 4. Donnerstag kannst du deinen Rollator in den Service geben und wirst ergotherapeutisch beraten»

«Man fühlt sich wirklich gut aufgehoben wie in einer Dorffamilie».

Spätestens jetzt wissen Sie, lieber Leser und liebe Leserin, weshalb sich der Besuch im Zentrum wirklich lohnt.

Spiel, Strick und Spass

Käthi Hildenbrand und Viktoria Roth

Zu einem weiteren Angebot des Verein teilhaben traf sich kürzlich eine spiel – und strickfreudige Gruppe im ZentrumsTräff zum ersten Anlass. Inner Kürze waren die Jassfreudigen am Spielen, schöne Stricketen wurden aus den Taschen gezogen und weiter bearbeitet und an einem Tisch rauchten die Köpfe beim Rummikub-Spiel.



Wir treffen uns jeden **3. Donnerstag im Monat zwischen 14.00 – 16.30 Uhr** im ZentrumsTräff. Eingeladen sind Frauen, Männer, Kinder jeden Alters, die gerne ein paar gemütliche Stunden in Gesellschaft verbringen.

Tavolata

Heinz Stamm



Es treffen sich einige Leute zum gemeinsamen Kochen und Essen. Vorgängig wird das Menu festgelegt und eingekauft. Dann trifft man sich am **ersten Dienstag des Monats um 10.30 Uhr** im ZentrumsTräff. Dann wird gerüstet, geschnippelt und geschnetzelt, was die Messer hergeben. Anschliessend kochen diejenigen, die es können und sich getrauen. Andere decken die Tische, bereiten Salat und

Dessert vor. Wenn das Menu fertig ist, wird angerichtet und serviert. Gemeinsam wird gemütlich gegessen, Sprüche geklopft und die Köche gelobt. Anlässlich der Tavolata vom 7. Februar wagten wir uns an ein typisch holländisches Gericht nämlich Stamppt. Die Basis sind immer gekochte Kartoffeln. Wir machten ihn mit Boerenkool (zu Deutsch Federkohl).

Es können auch andere Gemüse mit weichgekochten Kartoffeln gemischt und gestampft werden. Das Mischen und Stampfen ist die schwerste Arbeit, wenn man nicht über ein Passe-vite verfügt. Als Beilage gibt es traditionell Würste. Der Federkohl wurde aus dem Garten der Familie Keller gestiftet. Herzlichen Dank dafür!

Vreni an der Abrechnung, mit Fachkenntnissen und souverän!



Logo Findungsprozess

Saliye Müller

Das neue Design spiegelt die Lebensfreude und das Engagement unseres Vereins wider und das auf eine moderne und ansprechende Art und Weise.

Der Findungsprozess für das neue Logo fand letztes Jahr mit einem Workshop statt, bei dem wir gemeinsam in einer 12 köpfigen Arbeitsgruppe die Rahmenbedingungen für das neue Design festgelegt haben. Wir diskutierten über die Zielgruppe, die wir ansprechen, die Botschaft, die wir mit unserem Logo transportieren möchten über Farben und Formen. In einem zweiten Schritt habe ich verschiedene Vorschläge erarbeitet und es wurde eine Abstimmung durchgeführt.

Das Ergebnis ist ein neues Logo, das die Ziele und Werte unseres Vereins optimal widerspiegelt. Es zeigt ein lachendes Gesicht, welches die Begeisterung, die sich wie ein roter Faden durch die Angebote

des Vereins ziehen, wiedergibt. Das frische Grün und das kräftige Schwarz, sowie die klaren Formen vermitteln Freude und Aktivität. Die Botschaft, die unser Logo sendet, ist klar und deutlich: Wir setzen uns ein für eine aktive Teilhabe der älteren Bevölkerung im Alltag und im Generationenmiteinander.

Das neue Logo gefällt uns sehr und wir sind überzeugt, dass es uns dabei helfen wird, unser Angebot besser und klarer zu kommunizieren. Wir möchten uns bei allen Mitgliedern bedanken, die sich am Findungsprozess beteiligt haben. Gemeinsam haben wir etwas Besonderes geschaffen!

**TEILHABEN
IM ALTER**
Raum für Generationen
im Fricktal



Jahresrechnung 2022 und Revisionsbericht

Grosszügige Spenden des Spitex Fördervereins Fricktal, des Samaritervers Wallbach – Mumpf, der röm.-kath. Kirchgemeinde Wallbach und grössere und kleinere Beiträge von Vereinsmitgliedern und Zugewandten, die uns wohlgesinnt sind, haben im 2022 aus dem budgetierten Minus ein Plus gemacht. **DANKESCHÖN!**

Verein teilhaben

Jahresrechnung 2022



Bilanz per 31.12.2022

Aktiv		Passiv	
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
Kasse	1'417	Kreditoren	0
Bank	19'700	Transitorische Passiven	3'120
Debitoren	0		3'120
Transitorische Aktiven	10'100	Eigenkapital	
Transitkonto	0	Eigenkapital	22'924
		Gewinn	5'173
		Total Eigenkapital	28'097
Total Aktive	31'217	Total Passive	31'217

Erfolgsrechnung 01.01.2022- 31.12.2022

	Rech. 2021	Budget 2022	Rech. 2022
Aufwand			
5300 Spesen	148.50	200	60
6100 Büromaterial, Post, Telefon	223.10	300	224
6200 Öffentlichkeitsarbeit	1'849.31	2'700	2'294
6300 Übriger Betriebsaufwand	2'242.70	3'300	1'664
6610 Mittagstisch	409.65	1'300	1'077
6620 Weltalzheimerntag	504.65	600	647
6700 Anlässe divers	4'356.50	5'900	1'369
6800 Anlässe Verein	171.40	500	562
6900 Projekte	0.00	10'000	7'151
6910 Projekte mit SFF	0	0	10'000
Total Aufwand	9'906	24'800	25'048

	Rech. 2021	Budget 2022	Rech. 2022
Ertrag			
3610 Mittagstisch	575.00	1'300	1'237
3620 Weltalzheimerntag	0.00	0	22
3630 Ertrag aus Projekten	201.00	0	1'733
3700 Anlässe divers	2'020.00	640	750
3800 Mitgliederbeiträge	300.00	2'000	2'120
3810 GönnerInnen	8'230.70	300	300
3900 Spenden	3'600.00	7'300	14'016
3910 Sponsoren Projekte	0.00	10'000	10'000
7100 Zinserträge	80.00	0	0
7700 Weitere Erträge	0	0	43
Total Ertrag	15'007	21'540	30'221
Gewinn / Verlust	5'101	-3'260	5'173

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2022

zuhanden der Mitgliederversammlung des
Vereins teilhaben, Ob den Reben 22, 4323 Wallbach

Ich habe die Rechnung des Vereins teilhaben für das Jahr 2022 mit Abschluss per 31. Dezember 2022 geprüft. Die Rechnung schliesst bei Aufwand von Fr. 25'048 und Ertrag von Fr. 30'221 mit einem Gewinn von Fr. 5'173. Das Eigenkapital beträgt Fr. 28'097 per 31. Dezember 2022.

Die ausgewiesenen Salden der Bilanz stimmen mit den vorliegenden Belegen überein. Für die mit Stichproben geprüften Buchungen liegen die Belege ordnungsgemäss vor. Die Buchhaltung ist sauber und korrekt geführt.

Ich beantrage der Mitgliederversammlung, die Rechnung 2022 in der vorliegenden Form zu genehmigen und der Kassierin, Frau Gabriela Ries, und dem Vorstand, Entlastung zu erteilen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, meine Aufgabe besteht darin, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Olten, 22. Februar 2023



Dr. Jürg Neck

Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an Gabriela Ries, die im Hintergrund stets fleissig die Beträge bucht, nachfragt und den Abschluss zusammenstellt; seit unserer Vereinsgründung zuverlässig und revisionsreif. Ebenso an Jürg Neck, dem nichts verborgen bleibt, dessen Tipps wir gerne umsetzen und der sich glücklicherweise wieder als Revisor zur Wahl stellt.

Ausblick ins 2023

Suzanne Weingart

«Gut altern im Fricktal»

Unter diesem Namen ist eine noch engere Zusammenarbeit des Spitex Förderverein Fricktal (SFF) und des Vereins teilhaben im November 2022 gestartet. Mit innovativen Projekten soll in den nächsten Jahren älteren Menschen im Fricktal Teilhabe über die ganze Lebensspanne und nahe an ihrem Lebensraum zugänglich gemacht werden. Suzanne Weingart nimmt diese Aufgabe im Mandat wahr. Claudia Kirsch, SFF Vorstandmitglied, begleitet interessiert und unterstützend. Ein grosses Dankeschön an Claudia und den SFF für den Mut Neues zu wagen!

Projekt «Hopp-la im Fricktal»

Die guten Erfahrungen mit dem Angebot «Hopp-la Fit – Generationen in Bewegung», das seit Herbst 2021 in Wallbach stattfindet, haben im Kanton Aargau eine Vervielfältigung ausgelöst. Unter anderem, weil wir im Kanton die ersten und einzigen waren, die die generationenverbindende Bewegungsförderung anbieten.

Mit dem Projekt «Hopp-la im Fricktal» (Sept. 2022 – Juni 2025) das Teil des Projekts «Hopp-la im Kanton Aargau» ist, wird versucht an drei Standorten im Fricktal eine Hopp-la Angebot aufzubauen. Aktuell haben sich die beiden VAOF Alterszentren Bruggbach Frick und Klostermatte Laufenburg als Austragungsorte beworben. Damit öffnen die Alterszentren einen neuen Erlebnisraum und laden ihre BewohnerInnen, die Mieterinnen der Alterswohnungen und die Bevölkerung dazu ein. Hier können Informationen dazu abgerufen werden.



Information und Zusammenarbeit

Nach 5 Jahren operativer Vereinstätigkeit scheinen wir im Fricktal «angekommen» zu sein. 1250 Emails wurden im Jahr 2022 an die Adressen verein@teilhaben.ch gesendet. Höchste Zeit sich Gedanken zu machen, wie Informationsflüsse und Zusammenarbeit zukünftig transparent und effizient gestaltet werden können. Nach langer Suche und vielen Tests haben wir uns für den Einsatz der Kollaborationsplattform «Nextcloud & Collabora» entschieden. Damit können wir die Tätigkeiten unseres Vereins abbilden, alle Projekte integrieren, Kalender und Einsatzpläne führen, Informationen verteilen, Videositzungen halten und ein Rollenkonzept hinterlegen, das Zugriffsrechte gewährt. Dies alles unabhängig von Hard- und Software, die die freiwillig Engagierten in unserem Verein und die Teilnehmenden in den Projekten nutzen und einsetzen.

Wenn die Tests abgeschlossen und die Plattform eingerichtet ist, werden wir informieren und die Anwendung schulen. Sie ist so einfach, dass wir staunen, warum wir nicht schon eher drauf gekommen sind!

Budget 2023

Vorstand

Das Budget 2023 wurde den Vereinsmitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt und wird an der MV besprochen.

Und zum Schluss

einige Beiträge, die uns gluschtig machen auf viele Begegnungen, gute Gespräche und Zusammensein (bei einem Glas Wein?) im neuen Vereinsjahr.

Imene Schprichwort heisst's:

Trudi Zumsteg

„Es gibt sinnvollere Geschenke
als alkoholische Getränke“

Und doch isch's grad de Räbesaft
wo's eifach immer wieder schafft
dass Mänsche Fründe wärde
uf dere villmol frömde Aerde
Es Gläslü Wi – was isch derbi
we me so rächt cha fröhlich si?

S'brucht's ab und zue uf dere Wält
wo sich wie s'Bisiwätter dreiht
mit schaffe, ränne, haschte,
dass au emol dörfsch raschte
und z'friede so es Tröpfli gniesse,
all de Ballascht in Egge schiesse,
nur as s'Schöne vom Läbe danke
und was es all's no chönnti schänke.

So meine mir, lit ime Tröpfli Wi
au es bitzeli Sinn derbi.

D'Grossmuetter

Rösli Obrist

Mer händ gsorget und gschaffet villi Johr,
so gli wird me älter und kriegt graui Hoor!
Wo isch au die Zyt blieb dank i öppe zrug
und scho bald schantand i äne a mir Läbesbrug!

Nei, i will nit mit mim Läbe chäre,
ha mini Aenkel dörfe uf de Arme träge.
Ha chönne miterläbe wie si gross worde sie
und ha immer vill Freud gha derbi.

Hüt sind alli über zwänzgi und händ en Schatz
doch i mim Härze het jedes sin Platz!
Si bringe mir Frohsinn und Jugend i mi leer Stube,
verzelle vo ihre Freude und Sorge.

So blib ich jung, wenn's au do und dört knackt,
d'Bei, d'Füess, oder de Chopf mir z'schaffe macht
S'isch ebe s'Alter und i freu mi dra
dass i mit Humor und Lache
andere Mänsche Muet dörf mache!

Erzählcafé zum Thema «Kartoffeln»

Dieter Roth sen.

Mit diesem Text will ich Einblick geben in einen der vielen Erzählcafé-Nachmittage, die regelmässig im ZentrumsTräff stattfinden und von Heinz Lüthi oder mir geleitet werden. Meine erste Idee war, einen typischen Nachmittag zu beschreiben, einen, der sozusagen für alle gilt. Jedoch: Wer das sucht, sucht vergebens, weil es keine Standard-Erzählcafés gibt. Man lässt sich jedes Mal auf ein bestimmtes Thema ein und wird von ihm irgendwohin getragen...

Hingegen gelten Gesetzmässigkeiten, die jeden dieser Nachmittage ausmachen. Dreierlei Programmpunkte wechseln sich ab: Man hört sich einen vorgelesenen

Text an, es wird im Gremium darüber diskutiert, es gibt Pausen mit Gesprächen unter Tischnachbarn. Nicht zu vergessen der Kaffee und etwas Gebackenes dazu, womit wir uns jeweils verwöhnen.

«Ob wohl das Stichwort Kartoffeln genug für einen Nachmittag hergibt?», war mein anfänglicher Zweifel, der sich in der Praxis schnell zerschlug. Beim Kartoffel-Nachmittag wurde viel in der Gruppe diskutiert, weil fast allen Anwesenden etwas zum Thema in den Sinn kam. Man kennt eben die Knolle, hat Erfahrung mit ihr und weiss, was rund um diese Pflanze läuft. So wurde denn vom Ablesen von Kartoffelkäfern in früherer Zeit berichtet, von Krautfäule, von Missernten, Hungersnöten und Auswanderer-Schicksalen, von der Anbauschlacht im zweiten Weltkrieg, aber auch darüber, was mit den Händöpfeln in der Küche alles geschehen kann. Es war mitunter recht schwierig, alle interessanten Voten Allen zugänglich zu machen, weil die Ideen halt nicht schön gestaffelt kamen...



Eine längere Kartoffelgeschichte fand ich nicht, so dass die Vorlese-Phasen nur kurz waren. Was sich finden liess, waren Anekdoten, die immer wieder zu eigentlichen Gesprächs-Explosionen führten. Als Beispiel nur diese kurze Geschichte, die wohl eher gut erfunden als wahr ist:

«Weil seinerzeit die preussischen Bauern keine Lust hatten, solch neumodische Knollen anzubauen, und weil der Preussenkönig Friedrich der Zweite bereits im 18. Jahrhundert von der hungerstillenden Pflanze überzeugt war, liess er selbst einen Kartoffelacker anlegen und diesen streng bewachen. Die bewaffneten Wachsoldaten und die von ihnen bewachte Pflanzung weckten bei den Bauern Neugierde und die Lust auf Diebstahl. Und weil die Soldaten die Weisung hatten, allfällige Diebe nicht zu beachten, wurden eifrig Knollen geklaut, im Land angebaut und schliesslich geerntet. So verbreitete sich der Kartoffelanbau beim Alten Fritz im Königreich Preussen und half entscheidend mit, Hungersnöte zu verhindern...»

Freude machte auch dieses dazu passende Gedicht von Heinz Erhardt: «Vom Alten Fritz, dem Preussenkönig, / weiss man zwar viel, doch viel zu wenig. / So ist es zum Beispiel nicht bekannt, / dass er die Bratkartoffeln erfand! / Drum heissen sie auch - das ist kein Witz - / Pommes Fritz!»

Jedenfalls ging es auch bei diesem Exemplar eines Erzählcafés sehr lebhaft und anregend zu und her... Erzählcafé, das ist eine Mischung aus Geselligkeit, Gedankenaustausch, Nachdenklichkeit, Anregung, Hirnakrobatik und Lebensfreude.

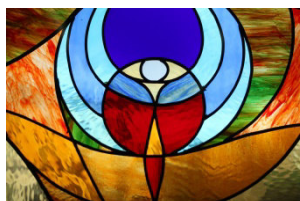
Wechselnde Bilderausstellung im ZentrumsTräff

Victoria Roth und Erika Straehl Lüthi

Seit der Eröffnung des ZentrumsTräff hingen die farbigen Blumenbilder der Malerin Susi Schmid aus Wallbach. Die Bilder regten viele Besucher an, über Kunst zu reden. So haben wir beschlossen, immer wieder Kunstwerke verschiedener Kunstschaaffenden auszustellen. Seit Mitte März belebt eine neue Ausstellung den Raum. Die Bilder hat Erika Kaufmann aus Wallbach gemalt.



Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des ZentrumsTräff besucht werden. Ein herzliches Dankeschön an Heinz Lüthi für die professionelle Montage der Bilderschienen und an Viktoria Roth und Erika Straehl Lüthi für ihr Engagement.



Wir denken an

Vroni Obrist aus Wallbach, die an jedem Fröhlichen Nachmittag teilgenommen hat, bis es nicht mehr möglich war. Ihr Lieblingslied «Mis Mueti» singen wir weiterhin sehr gerne, verbunden mit vielen schönen Erinnerungen an Vroni.

Werner Wunderle aus Rheinfelden, der an Demenz erkrankt und zusammen mit seiner Familie jede Segnungsfeiern zum Welt Alzheimerstag besucht hat. Wir bedanken uns herzlichst für die Spende in Gedenken an ihn.